

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Zugangspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.
Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die halbspaltene Zeile über deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 16.

Donnerstag, den 25. Februar 1909.

2. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.

Spangenberg, 24. Februar 1909.

Der Minister des Innern hat an alle Regierungspräsidenten die Anordnung erlassen, ihm unverzüglich Berichte über die vom Hochwasser verursachten Schäden und über die zum Schutze der Ortschaften für die Zukunft notwendig werdenden Maßnahmen zugehen zu lassen. Die Regierung ist beabsichtigt, aus bestehenden Fonds vorläufig die größte Not zu mildern.

Die nächste Vollversammlung der Handwerkskammer findet am Montag, den 1. März, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal der Landesversicherungsanstalt statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. der Haushaltsplan für 1909, die Anstellung eines Genossenschaftsbeamten für die Provinz Hessen-Nassau, die Vesteiligung der Konkurrenz der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden insbesondere der Gefängnisarbeit.

In der Versammlung, die der Gesangsverein „Liedertafel“ am vergangenen Montag im Vereinslokal abhielt, wurde dem Zigarrenmacher Herrn Conrad Breßler aus Anlaß seiner 25-jährigen Mitgliedschaft ein Ehren Diplom und dem Schreinermeister Joh. Schmidt, der schon im Jahre 1907 zum Ehrenmitglied ernannt wurde, ein Ehrenzeichen überreicht. Die beiden Herren sprachen für die ihnen vom Verein zu teil gewordene Ehrung ihren warmen Dank aus. Nach einer kernigen Ansprache des H. Vorsitzenden Herrn Schmauch, worin derselbe zu einmütigem, festem Zusammenhalten ermahnte, wurden noch viele schöne Lieder gesungen und mancher Schoppen auf das Wohl der Jubilare geleert; die Mitglieder trennten sich erst in später Stunde.

Gestern Nachmittag gegen 1/3 Uhr flog aus nördlicher Richtung kommend ein bemannter Luftballon über unsere Gegend. Bei dem scharfen Nordwinde war seine Bewegung eine außerordentlich rasche.

Das Jahr 1909 ist ein Centennar-Gedenkjubiläum eines großen geschichtlichen Ereignisses in unserm deutschen Vaterlande. Im Jahre 9 nach Chr., also vor 1900 Jahren wurden im Teutoburger Walde bei Detmold von den vereinigten niederländischen Volksstämmen (gewiß waren auch unsere Vorfahren, die Chatten, mit dabei) die Römer unter dem Feldherrn Varus total geschlagen, sodas Kaiser Augustus in Rom ausrief: „Varus, Varus, gib mir meine Legionen wieder!“ Wie hier die Römer, so wurden 1813 bei Leipzig die Franzosen von den Deutschen besiegt; die Centennarfeier dieses großen Ereignisses deutscher Geschichte wird nach vier Jahren gefeiert werden können.

Ein überaus trauriger Vorfall setzte am Montag nachmittag unser Städtchen in Aufregung. Ein 21-jähriger Bursche, Sohn achtbarer Eltern, hatte in einem Geschäftshause in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag einen Gelddiebstahl ausgeführt und war dabei ertrapt worden. Nach erfolgter Anzeige wurde er dem Untersuchungsrichter vorgeführt. In großer Angst und Not über seine unehrliche Handlungsweise, benutzte er einen unbewachten Augenblick, um aus dem Fenster des Amtsgerichts auf den Marktplatz zu springen. Durch den gewagten Sprung in die Tiefe (11 m) zog er sich erhebliche Verletzungen zu. Die Melburger Sanitätskolonne beförderte den Verunglückten in das Schwere Krankenhaus. Wie man hört, hat der Bedauernswerte einen doppelten Schenkelbruch und noch sonstige Verletzungen erlitten und dürfte wohl mit dem Leben davon kommen.

Mehrere junge Leute von Herlesfeld unternahmen am vergangenen Sonntag eine Schlittenfahrt. Als dieselben abends zurück durch Spangen-

berg fuhren, trat in der Nähe der Kirche der Arbeiter M. von hier an die jungen Leute heran und fragte ob er ein Stück mitfahren könne. Da ihm dies nicht gestattet wurde, entspann sich eine Schlägerei, wobei der M. mehrere kräftige Schläge über Kopf und Schultern erhielt, wovon er so schwere Verletzungen erlitt, daß er sich gleich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

*** Elfersdorf.** Vor einigen Tagen wurde der Dienstknecht Georg Giesler, welcher auf dem hiesigen Rittergut im Dienst, von einem Wagen überfahren und erlitt dabei schwere Verletzungen.

§ Meckbach. Der hiesige Gesangsverein hielt am Sonntag ein wohlgeklungenes Wintervergüßen ab, welches sich eines zahlreichen Besuches erfreute.

† Nauhs. Ein schönes Wintervergnügen feierte am letzten Sonntag der hiesige Gesangsverein mit zahlreicher Beteiligung. Es wurden mehrere Lieder gesungen, woran sich dann Tanz, an dem alt und jung sich fröhlich beteiligte, anreichte.

J Biederode. Die hiesige Schulstelle, die seit dem 1. Mai 1908 vakant war und bisher von den Herren Pfarrer Klappert zu Weidelbach, Lehrer Bachmann zu Bischofferode, Lehrer Jungermann zu Weidelbach und Lehrer Pfalzgraf zu Spangenberg versehen worden ist, wird nunmehr vom 1. März an durch den Schulfachkandidaten Herrn August Damm aus Basse besetzt werden.

† Günslerode. Wie viele Brände entstehen doch alljährlich, die unter die Rubrik fallen: „Entstehungsursache unbekannt“! Auch hier wäre beinahe wieder ein solcher ausgebrochen. Kürzlich wurde in einem Haushalt geschlachtet. Gegen 11 Uhr vormittags bemerkte man in der Küche Qualm, trotzdem das Feuer unterm Kessel schon längst erloschen war. Man legte einen in der Nähe des Kessels befindlichen Balken frei, der beinahe vollständig verkohlt war. Als die Luft Zutritt hatte, schlug die Flamme daraus hervor. So konnte das Feuer noch im Keime erstickt werden. Andernfalls wären die Bewohner vielleicht in Schlaf überfallen worden und die Ursache wäre dann auch unbekannt geblieben. — Auf ähnliche Weise konnte das Schulhaus in Quental ein Raub der Flammen werden. Dort hatte sich das hinterm Schulofen befindliche Holz entzündet, während niemand im Hause anwesend war. Durch den Rauch wurde man noch rechtzeitig auf die Gefahr aufmerksam gemacht.

Holzenburg. Der auf dem Bürgermeisteramte hier selbst angemeldete Hochwasserschaden beläuft sich auf 3984 Mark.

Oberkaufungen. Die Lungenheilstätte hier selbst wird eine bedeutende Erweiterung erfahren. Es wird ein Neubau aufgeführt werden, welcher nur der Aufnahme von Frauen und Mädchen dienen soll. Die jetzigen Gebäulichkeiten sollen dann samt und sonders nur männliche Personen aufnehmen.

Am Montag Abend wurde die Ziegelei von Seeger in Oberkaufungen durch Feuer zerstört. Obwohl die Feuerwehr sofort zur Stelle war, gelang es doch nur einen Schuppen zu retten. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

Wolfsanger. Diebe versuchten einen hiesigen Einwohner, der gerade geschlachtet hatte, allerlei Schwaren zu stehlen. Es gelang ihnen aber nicht die schwere Tür zu erbrechen. Dafür nahmen sie verschiedene Wäschestücke, die im Hofe hingen mit sich fort.

Obermörsch. Verunglückt sind der Handelsmann Gutkind und der Deconom Volke aus Freiglar am Obermörscher Berg. Ihr Wagen kam ins Gleiten und fuhr dem Pferd in die Beine. Das unruhige Tier ging durch und warf den Wagen um, er wurde zertrümmert, G. und V. zogen sich schwere Verletzungen zu.

Cassel. In der Holländischen Straße wurde ein zehnjähriges Mädchen bei Einbruch der Dunkel-

heit von einem Schlachterwagen überfahren. Die Räber gingen über die Oberschenthal. Die Sanitätskolonne schaffte das Kind fort.

Wäschebische holten in der Nacht von Montag zu Dienstag Bettlacker, Hemden usw. von der Bleiche „zur Ostarkstraße“ im Franzgraben.

Heiligenrode. Am Sonntag nachmittag scheute das Pferd eines hiesigen Besitzers unterhalb des Dorfes und schleuderte den Schlitten derart gegen einen Steinhaufen, daß die Insassen herausgeworfen wurden. Kinder sind leicht, ein Dienstmädchen schwer verletzt worden.

Salzberg. Vor einigen Tagen feierten die Eheleute Heinrich Kimpel von hier im Kreise ihrer Kinder, Entel und nächsten Verwandten das Fest der goldenen Hochzeit. Auch ihr in Amerika lebender Sohn war gekommen, mit den Eltern diesen Tag zu feiern.

Zuda. Vor einigen Wochen wurde der Oberbahnassistent Hauser von einem einfahrenden Zuge erfaßt, überfahren und getötet. Die hinterbliebene Witwe starb nun vor einigen Tagen im Wochenbett. 8 unversorgte Kinder von 17 Jahren bis 3 Tagen bleiben zurück.

Göttingen. Wegen Arbeitslosigkeit erhängte sich hier der Maurer Utemöhlen. — Auf der Lokomotive erlitt in Münden der Güterzuglokomotivführer K. hier einen Schlaganfall; er wurde im Pachtwagen hierher befördert.

Wühlhausen Thüringen. Bei einem Brande, der in der Montagsnacht die Dorfschenke von Effel-der auf dem Gieselsberge emäscherte wurden durch Einstürzen der Decke des Torweges fünf Menschen getötet, darunter drei Familienväter.

Widungen. Der Baumternehmer Holthoff hatte sich vor einem Jahre hier verheiratet, obwohl er schon in Teuchern in Sachsen eine Frau und vier Kinder hat. Er wurde am Montag wegen Bigamie in das Untersuchungsgefängnis nach Cassel abgeführt.

Altenbeken. Auf dem Bahnübergang bei Dieringhausen wurde ein Einpännerwagen vom Zuge erfaßt und zertrümmert, das Pferd zernahmt. Der Eigentümer rettete sich durch rechtzeitiges Ab-springen. — Ein 13-jähriges Kind verschluckte ein Teilchen von einer Blechflöte in einem unbewachten Augenblicke. Trotzdem es dem Arzte gelang, den Gegenstand wieder zu entfernen, starb das Kind doch alsbald. — Der Gütsbesitzer Junke aus Köttig-hausen wurde bei einer Schlittenfahrt mit noch mehreren Herren infolge Scheinverdens des Pferdes aus dem Schlitten gegen einen Baum geschleudert. Er starb alsbald.

Lezte Nachrichten.

Berlin, 24. Februar. Das Urteil im Prozeß Berger. Das Gericht hielt den Angeklagten Kapitän Berger der öffentlichen Beleidigung in vier Fällen für schuldig und erkannte unter Substituierung einer Geldstrafe von 1500 Mark für jeden Fall der Beleidigung auf eine Gesamtstrafe von 5000 Mark eventuell für je 15 Mark einen Tag Gefängnis. Wegen den Angeklagten Dr. Jagenstein wurde auf sechs Monate Gefängnis erkannt. Ferner wurde beschlossen, gegen den Angeklagten Dr. Jagenstein, der sich — wie man annimmt — durch die Flucht seiner Strafverfolgung entzogen hat, einen Haftbefehl zu erlassen.

Belgrad, 24. Februar. Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Forgach hat gestern nachmittag einen achttägigen Urlaub angetreten und wird sich in Familienangelegenheiten nach Budapest und Wien begeben.

Wetterbericht.

Am 25. Februar: Meist trübes Frostwetter mit Schnee.
Am 26. Februar: Wechselnd bewölkt Frostwetter, zeitweise Schnee.
Am 27. Februar: Meist trockenes, zientlich heiteres Frostwetter.

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Die Messerattentate auf Frauen und Mädchen in Berlin und den Vororten scheinen dank der konstanten Vorkehrungen der Polizeibehörden, sowie privater Vorkehrungen, wie Hausbesitzer usw., endlich nachlassen zu wollen. Vom Donnerstag sind nur zwei Fälle zu melden. Die Tochter eines Großhändlers, die mit ihrer Erzieherin durch die Magdeburger Straße ging, erhielt von einem unbekanntem Täter einen Schlag. Außerdem wurde ihr das Kleid zerschlagen. Der Täter ist wieder entkommen. Ferner erhielt in der Landshuter Straße in Schöneberg ein Mädchen v. B. von einem etwa 15 Jahre alten Bengel, der sie begegnete und ein Paket in rotfarbenen Papier trug, einen Schlag vor die Kniegegend. Zu ihrer Überraschung bemerkte sie, daß ihr schwarzes Kleid einen 18 Zentimeter langen Schnitt erhalten hatte. Der Täter war unterdessen entkommen. Bisher waren 23 Sticheereien auf Frauen und Mädchen gemeldet worden. Die 50 Personen, die unter dem Verdacht der Täterschaft angehalten und festgenommen wurden, mußten von der Kriminalpolizei alle wieder entlassen werden.

Stuttgart. Aus Anlaß der am 19. d. stattgehabten Vermählung der Komtesse Hela Zepelin mit dem Oberleutnant v. Brandenstein, der das württembergische Königspaar bewohnte, hat der König von Württemberg dem jungen Gatten den Grafentitel verliehen mit der Maßgabe, daß dieser samt der dem Namen Brandenstein anzuhängenden Bezeichnung Zepelin sich im Mannesnamen in gerader Linie vererbt. Auf dieser Reise wird der Name des erlöschenden Erfinders, der seine Söhne sein Eigen nennt, in der Nachkommenschaft erhalten bleiben. Unter den zahlreichen Glückwunschkarten befand sich auch eine vom deutschen Kronprinzenpaar.

Düsseldorf. Die Errichtung einer Frauenschule sowie einer Subdiananstalt für Mädchen ist hier von den Stadtverordneten beschlossen worden. Damit wird den amtlichen Bestimmungen über die Neugestaltung der höheren Mädchenschulwezens genügt, da eine höhere Mädchenschule und ein höheres Lehrerinnenseminar in Düsseldorf bereits vorhanden und nur den neuen Bestimmungen anzupassen sind.

Hamm. Bei den Entwässerungsarbeiten auf Seebe Bobdoo ist die zweite Sohle erreicht worden, wo 200 Leichen liegen. Die Särge stehen zum größten Teil bereit. Da man stürmische Szenen bei der Bergung der Leichen befürchtete, wurde ein größeres Gendarmereiaufgebot bereit gehalten.

Nordhausen. Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Dienstknecht Joseph Heimbrodt zu Regelsrode wegen Ermordung der beiden Kinder seines Dienstherrn zum Tode und zu bauerndem Exerzium.

Wilhelmshaven. Das Kriegsgericht verurteilte einen Unteroffizier wegen Unterschlagung von 100 Mk. Meutereigeldern und anderer Schwindbelegen zu einem Jahre Gefängnis und Degradierung.

Tubweiler. In der Bestechungsaffäre auf den königlichen Gruben im Saarrevier wurden ein Steiger zu zwei Monaten, ein Bergmann zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

x Bamberg. Ein schwerer Unfall ereignete sich letzte Tage in der Familie eines Werkmeisters in Kloster Erbach. Während seine vier kleinen Kinder kurze Zeit sich in der Wohnung allein überlassen waren, zündete sie die brennende Tischlampe an, die dabei explodierte. Im Nu standen die Kinder in hellen Flammen. Sie erlitten schwere Brandwunden, an denen eines bereits gestorben ist, während die übrigen schwer darnieder liegen.

x Budapest. Einen gräßlichen Fabrikarbeiter beherbergt seit einer Reihe von Jahren das ungarische

Städtchen Miskolc, im Bezirke Budapest. Es ist der Graf Thamer Forgach, der in einer dortigen Eisenmöbelfabrik als Polierer tätig ist. Der Graf macht keinen Gebrauch von seinem Titel, und obschon seine Arbeitskollegen von seiner vornehmen Abkunft Kenntnis haben, spricht er selbst höchst selten davon. Graf Forgach hat seinerzeit die Meiseprüfung zum Universitätsstudium abgelegt und ist ein eifriges Mitglied der Miskolczer Sozialistenpartei.

Paris. Von den Verhängnissen fügen in Pau wird gemeldet: Wiltour Wright unternahm dieser Tage noch einen weiteren Aufstieg mit dem Grafen Lambert. Während des Fluges, der 27 Minuten dauerte, wurden Schnellkeilversuche über die abgesteckte Distanz von 1000 Metern nach beiden Richtungen angestellt. Man erzielte bei vier Versuchen im Durchschnitt fast 70 Kilo-

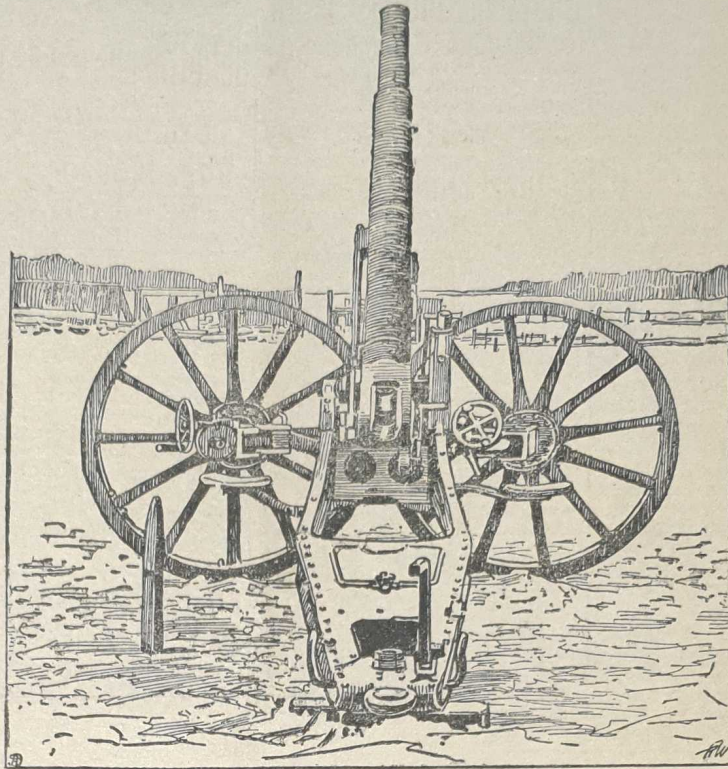
metern, ist anzunehmen, daß die Zahl der Loten 150 erreichen wird. König Eduard und Königin Alexandra sandten ein Telegramm nach West-Island, in dem sie ihre Sympathie den ihres Ernährers beraubten Familien aussprechen. In einem Ultimatum-Telegramm wurde dem Königspaar für seine Teilnahme gedankt. Gleichzeitig wurden der König und die Königin davon in Kenntnis gesetzt, daß jede Hoffnung, noch Lebende aus der Mine zu retten, aufgegeben worden sei.

Neapel. Unter den Trümmern Messinas ist die lange gesuchte Leiche des französischen Generalkonsuls de Bonmehrac gefunden worden. Auch der Weichhant und die Konsulatsarchiv wurden unverletzt gefunden. Die Leiche des Konsuls wird nach Frankreich gebracht werden.

Barcelona. Die Stadt Mataro in der Provinz

Ein Geschütz gegen die Luftschiffe.

Die außerordentlichen Erfolge, die die Luftschiffahrt konstruktionsmäßig zu verzeichnen hat, haben speziell die Aufmerksamkeit militärischer Kreise auf die Verwendbarkeit der leichten Luftschiffe für den Krieg gelenkt und zugleich auch damit die Frage aktuell werden lassen, mit welchen Mitteln man derartige Ballons bekämpfen kann. Man ist naturgemäß auf entsprechend eingerichtete Geschütze verfallen, und die Firma Krupp hat jetzt drei verschiedene Modelle von Geschützen konstruiert, die zur Bekämpfung von Luftschiffen dienen sollen. Das von uns hier im Abde wieder gegebene Geschütz ist eine 6,5-Zentimeter-Kanone, die einen 4 Kilogramm schweren Geschos eine Anfangsgeschwindigkeit von 620 Meter verleiht und eine Steighöhe von etwa 5500 Meter erreicht.



meter Geschwindigkeit in der Stunde. Wright führte jedoch noch einen vierten und letzten Flug von fünfzehn Minuten mit Hauptmann Lucas aus. Mehrere Schüler des kühnen Amerikaners sind jetzt bereits imstande, die Flieger allein zu steuern. Wright wird sie noch im Landen unterweisen und ihnen dann selbstständige Ausflüge gestatten. Die bevorstehende Ankunft des Königs von Spanien und die aus diesem Anlaß zu erwartenden interessanten Flüge haben eine große Menge Fremder nach Pau gezogen.

London. Aus dem Schacht der West-Stanley-Kohlengrube, wo infolge einer Explosion 300 Bergleute verschüttet wurden, sind 94 Leichen ans Tageslicht befördert worden. Wie der Eigentümer der Grube „Burns“ jedoch

Barcelona ist dem Untergange geweiht. Seit dem großen Erdbeben bröckelt die Küste von Barcelona zu sehens ab. In Mataro aber hat die See schon ganze Straßen verschlungen. Wenn die Regierung nicht Hilfe schafft, scheint Mataro, das 20 000 Einwohner zählt, verloren zu sein.

Buntes Allerlei.

Uz Allerlei Wissenswertes. Eine Flasche Champagner geht, bevor sie serviert wird, durch 45 Hände, um fertiggestellt zu werden. — London braucht jährlich zur Straßenbepflanzung 80 000 Gallonen Wasser.

benützte und doch war diese öffentliche Beleidigung ihm angenehm, denn sie befreite seine Seele von der schweren Last.

„Sie ist keine Polizeispionin,“ dachte Leonhard bei sich im Stillen, „sonst würde sie weniger die Stöße spielen und vielmehr die Gelegenheit benutzen, mich in eine Unterhaltung zu verwickeln, um mich auszuforschen!“

Frau von Bettini wiederholte ihre Frage, ob Herr Hartwig ihr den Besuch des Barons anlagen wollte.

„Nein,“ entgegnete Leonhard, „ich habe nur die ergebenste Empfehlung meines gnädigen Herrn zu überbringen, mit der gleichzeitigen Entschuldigung, daß er in den nächsten Tagen sich noch nicht selbst nach dem Vermögen der gnädigen Frau erkundigen könne.“

„Ah,“ sagte Frau von Bettini mit stüchtligem Bauerinnen im Ton, „er hat sich wohl noch immer nicht von der Ergrüftung über den Tod seines alten Dieners erholt?“

„Gewiß,“ stimmte Leonhard zu, „geht ihm das schreckliche Ende desselben sehr nahe, aber er wird außerdem auch durch persönliche Verhältnisse von großer Wichtigkeit in seinem Schlosse festgehalten.“

„Ich,“ sagte er etwas geheimnisvoll hinzu, „habe Ursache, anzunehmen, daß er nach einiger Zeit Ihren geschätzten Besuch mit doppelter Müchichtnahme für Sie, gnädige Frau, erwidern wird und zwar nicht allein!“

Frau von Bettini horchte überrascht auf. „Nicht allein?“ fragte sie.

Leonhard legte die Hand auf seine Lippen, als fürchte er, zu viel gesagt zu haben.

„Erwartet der Herr Baron vielleicht Verwandte, die ihn hieher begleiten werden?“ fragte sie weiter, „oder ist damit die gräßliche Familie gemeint, welche ich die Ehre hatte, bei meiner Anwesenheit auf dem Schlosse kennen zu lernen?“

„Von dieser ist die Rede,“ gestand Leonhard zu, indem er sich verneigte. „Da ich es einmal angedeutet habe, will ich es nicht leugnen, zumal die neuen Beziehungen des Herrn Barons zur Komtesse und deren Eltern bald genug öffentlich bekannt gemacht werden dürfen.“

„Der Baron wird sich verloben?“ rief Frau von Bettini plötzlich viel lauter als sie bisher gesprochen und ließ die Hände in den Schoß sinken. Der kleine Blumenstrauß, mit dem sie kokett gespielt hatte, fiel zu Boden, sie achtete nicht darauf; für einen Augenblick verlor sie die Herrschaft über sich selbst, doch fand sie schnell ihre Selbstbeherrschung wieder. Klug genug, um sogleich das Nützliche zu treffen, wandte sie sich wieder zu Leonhard, nur mit größerer Freundlichkeit als bisher.

„Das ist ja eine sehr angenehme Überraschung,“ versicherte sie mit liebenswürdigem Lächeln, „die Nachricht von jeder Verlobung interessiert, die von so hervorragenden Persönlichkeiten doppelt.“

So schnell Frau von Bettini ihre ruhige und vornehme Haltung auch wiedergefunden hatte, war ihre Bestürzung über Leonhards Mitteilung diesem doch deutlich sichtbar gewesen. Es unterlag für ihn keinen Zweifel mehr, daß die geheimnisvolle Witwe nur in ihrem eigenen Interesse nach Gerüchten gekommen war.

„Bringen Sie,“ fuhr die schöne Livia fort, „dem Herrn Baron meine Glückwünsche, ich hoffe dieselben später noch persönlich ansprechen zu können.“

Leonhard verneigte sich vor der Dame und empfahl sich ihr gleich darauf. Befriedigt kehrte er zu Herrn von Knobelsdorf und dessen Gesellschaft zurück. Er war überzeugt, daß von Frau von Bettini für ihn und Robert nichts zu fürchten lie. Gegen die Herren spielte er den Geheimnisvollen; so einfach seine Unterhaltung

mit Frau von Bettini auch verlaufen war, suchte er doch die Achseln, als er mit Fragen über dieselbe bestürmt wurde.

Frau von Bettini verließ sehr bald die Veranda und zog sich mit ihrer Gesellschafterin in ihre, auf der Balustrade gelegene Wohnung zurück.

Nachdem Leonhard mit seinen neuen Bekannten noch das Ende des Konzerts abgewartet hatte, machten sämtliche Herren einen Spaziergang am Strande und speisten dann im großen Salon des Konversationshauses zur Nacht.

In der Tafel geistelte sich ein sehr eleganter Herr mit den vollständigen Gepflogenheiten des Weltmannes zu der kleinen Gesellschaft, der sich als ein Herr Moiss von Techi, Oberst in österreichischen Diensten, vorstellte.

Herr von Techi war erst am Nachmittag im Orte angekommen, hatte im Konversationshause Wohnung genommen, um hier eine mehrwöchige Badekur zu gebrauchen und war, wie er wiederholt versicherte, hoch erfreut, gleich am ersten Tage so angenehme Bekanntschaften gemacht zu haben.

Als nach beendeter Mahlzeit die Zigarren angezündet wurden, sah Leonhard nach der Uhr.

„Wie schnell,“ sagte er, „in liebenswürdiger Gesellschaft die Zeit vergeht; es ist bereits neun Uhr, ich werde anspannen lassen müssen.“

„So früh,“ meinte Herr von Knobelsdorf, „wollen Sie uns schon verlassen? Ich habe einen vormaligen weiteren Weg wie Sie und meine Abfahrt doch erst um Mitternacht festgesetzt. Dann geht der Mond auf und beleuchtet die Gasse; Sie sollten so lange hier bleiben wie ich; wir könnten dann noch eine Partie Whist oder L'hombre machen, ganz wie es Ihnen beliebt.“

Zuzugew.

Königliche Oberförsterei Spangenberg

verkauft am **Freitag, den 26. Febr. d. J.** in der Gastwirtschaft in **Naufise von nachmittags 1 Uhr** ab aus dem Schußb. **Pfiesse und Dörsbach**
Eichen: 2 rm Nußknüppel, 2 rm Scheit, 44 rm Knüppel, 34 rm Reis I. Kl., 90 rm Reis III. Kl.,
Buchen: 114 rm Scheit, 42 rm Knüppel, 595 rm Reis III. Kl.,
Birken: 1 rm Nußscheit, 18 rm Scheit, 31 rm Knüppel,
Aspen: 2 rm Scheit, 5 rm Knüppel,
Fichten: 1 Stamm IV. Kl. = 0,38 fm, 20 Stangen I. Kl., 10 Stück II. Kl., 3 rm Nußknüppel, 8 rm Knüppel, 13 rm Reis I. Kl.,
Kiefern: 1 Stamm III. Kl. = 0,59 fm, 1 Stamm IV. Kl. = 0,44 fm, 5 rm Nußknüppel, 117 rm Scheit, 170 rm Knüppel, 2 rm Reis I. Kl.,
Färchen: 2 Stämme IV. Kl. = 0,69 fm, 22 rm Nuß-Knüppel, 8 rm Stammknüppel.

Königliche Oberförsterei Spangenberg

verkauft am **Mittwoch, den 3. März d. J., von vormittags 9 Uhr** ab in dem **Vertram'schen Saale** in **Spangenberg** aus dem Schußbezirk **Dörsbach, Glajsbach, Mörschhausen, Kaltenbach u. Günstersode:**
Eichen: 1 Stamm III. Kl. = 1,21 fm, 2 Stämme IV. Kl. = 1,46 fm, 5 Stämme V. Kl. = 2,10 fm, 8 rm Nußscheit II. Kl., 3 rm Nußknüppel, 32 rm Scheit, 43 rm Knüppel, 58 rm Reis I. Kl., 115 rm Reis III. Kl.,
Buchen: 1 Stamm I. Kl. = 0,94 fm, 22 rm Nußscheit, 177 rm Nußscheit II. Kl. (1-2 m), 900 rm Scheit, 450 rm Knüppel, 12 rm Stöcke I. Kl., 3800 rm Reis III. Kl.,
Birken: 120 rm Nußscheit II. Kl., 92 rm Nußknüppel, 8 rm Scheit, 15 rm Knüppel, 270 rm Reis III. Kl.,
Aspen: 3 rm Nußscheit II. Kl., 4 rm Nußknüppel, 6 rm Scheit, 35 rm Knüppel,
Fichten: Sägeböcke: 1 Stück I. Kl. = 2,53 fm, 5 Stück II. Kl. = 6,09 fm, 5 Stück III. Kl. = 4,46 fm, Stangen: 25 Stück I. Kl., 34 Stück II. Kl., 30 Stück III. Kl., 4,1 Hdt. IV. Kl., 8 rm Nußknüppel, 12 rm Scheit, 70 rm Knüppel, 31 rm Stöcke I. Kl., 18 rm Reis I. Kl., 1120 rm Reis III. Kl.,
Kiefer: 1 Sägeblock III. Kl. = 0,48 fm, 1 Stück II. Kl. = 1,06 fm (Bockstamm), 11 Stämme IV. Kl. = 3,40 fm, 34 rm Nußscheit II. Kl., 32 rm Nußknüppel, 14 rm Scheit, 136 rm Knüppel, 94 rm Reis I. Kl., 255 rm Reis III. Kl.,
Färchen: 5 rm Nußknüppel, 8 rm Stammknüppel, 2 rm Reis I. Kl.

Königliche Oberförsterei Spangenberg

verkauft am **Donnerstag, den 4. März** in der **Jacob'schen** Wirtschaft in **Pfiesse von nachmittags 2 Uhr** ab aus dem Schußb. **Pfiesse:**
Eichen: 9 rm Scheit, 6 rm Knüppel, 535 rm Reis III. Kl.,
Buchen: 1 Stamm III. Kl. = 0,46 fm, 11 IV. Kl. = 3,56 fm, 100 rm Scheit, 25 rm Knüppel, 455 rm Reis III. Kl.,
Birken: 14 rm Nußscheit II. Kl., 31 rm Knüppel,
Aspen: 8 rm Scheit, 25 rm Knüppel
Fichten: Stämme: 27 Stück IV. Kl. = 5,38 fm, Stangen: 36 Stück I. Kl., 37 Stück II. Kl., 235 Stück III. Kl., 0,20 Hdt. IV. Kl., 1,5 rm Knüppel,

29 rm Scheit, 65 rm Knüppel, 14 rm Reis I. Kl.,
Färchen: 2 rm Nußscheit II. Kl., 2 rm Knüppel.

Bekanntmachung.

In der Plaggaße und am Bahnhofswege ist ein kleines Portemonnaie mit Inhalt und eine Damen Uhr gefunden worden. Die Eigentümer können die Fundstücke gegen Entrichtung der Einrückungsgebühren im Stadtbureau abholen.
 Spangenberg, den 23. Februar 1909.
Die Polizei-Verwaltung.

Deutsch. Flotten-Verein.

Ortsgruppe Spangenberg.
Montag, den 1. März 1909, abends 8 Uhr
 im **Vertram'schen Saal:**

Vortrags

und **Unterhaltungsabend**
 verbunden mit Vorführung von **Lichtbildern.**

Herr Marineparrer Wangemann wird über das Thema „Japans und Deutschlands Entwicklung zur See im Vergleich“ einen sehr lehrreichen und spannenden Vortrag halten. Jedermann, welcher an Deutschlands Weltmacht zur See Interesse empfindet, ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei; am Schlusse werden zur Deckung der ganz geringen Lichtkosten freiwillige Beiträge erhoben.
 Spangenberg, den 23. Febr. 1909.
Der Vorstand.
 B. v. d. r., Bürgermeister.

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“.

Morgen Donnerstag abend: Probe bei Heinz.

Herren um 8 Uhr. Damen um 9 Uhr.

Billige Fische

lebendfrische grüne Heringe

à Pfund 13 Pfg.

große Seefische à Pfd. 20 u. 30 Pfg.

La. Bücklinge

Sprotten, geräuch. Nal.

Seemuscheln empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Mohr.

Eine Wohnung

ist zum 1. April zu vermieten. Näheres bei **Fr. Giesler, Bierverlag.**

Nehme schon jetzt Bestellungen auf die im März eintreffenden guten

Gr- und

Pflanzkartoffeln

(à Zentner 3,- Mk.) an.

Bender, Obermühle.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Johann Georg Krieterim und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers **Schönwald** am Grabe des Entschlafenen sagen tiefgefühlten Dank
 Spangenberg, d. 23. Febr. 09.
Die trauernd Hinterbliebenen.

Frisch eingetroffen:

Schellfisch ohne Kopf

in feinsten Qualität

Pfund 25 Pfg.
Chr. Meurer Nachf.

Dienst- u. Arbeitsbücher
 empfiehlt **G. Roth, Buchdruckerei.**

Abendunterhaltung

des **Gemischten Chores „Liederkränzchen“**

Sonntag, den 28. Februar 1909, von abends 1/2 8 Uhr
 veranstaltet der Verein unter gütiger Mitwirkung der Herren **Holzappel, Mix und Urban** eine

musikalisch-theatralische Abendunterhaltung

zum Besten der hier zu errichtenden Sanitätskolonne. Zum Besuche derselben wird hiermit freundlichst eingeladen.

Eintrittskarten à 40 Pfg. im Vorverkauf sind bei den Herren **G. Gardlach, G. Kurzkopf, Feurer, Lepper, Pfeiffer u. Heinz** zu haben.

Der Vorstand: A. Entgeroth.

Gärtnerei am Liebenbach

empfehlen **Blühende- und Blattpflanzen in schönster Auswahl.**

Bouquet- u. Kranzbinderei,

sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel.

Stets vorrätig.

Akra-Kultivatoren!

Vorteilhaftestes und vielseitigstes Gerät zur Bodenbearbeitung. Leichtzügig. Dauerhaft. Leichte Handhabung. Tiefgangregulierung. Bequeme Aushebung.

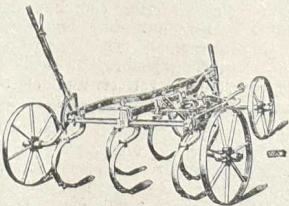
Aufgrubbern des Bodens für die Frühjahrsfaat. Aufbrechen d. Stoppeln.

Reinigen des Ackers von Quecken u. sonstigem Unkraut. Auslockern von Kleeefeldern und Wiesen.

Unterbringen von Saaten, Kunstdünger zc. Auslegen der Wendefurchen.

Nachackern von Kartoffel- u. Ribensfeldern. Dauerhaft. Preiswert.

M. J. Spangenthal Ww.



Achtung! Empfehlung bei Bedarf zur Konfirmation! Achtung!

Die Zeit der Konfirmation rückt immer näher heran und muß man jetzt schon Umschau halten, wo man den Bedarf in **Mädchen- und Knabenstiefel** in Chevrain, Bogkalf mit und ohne Lacklepp, sowie in den verschiedensten Lederarten, kauft.

Ferner mache ich meine verehrte Kundschaft von Spangenberg und Umgegend darauf aufmerksam, daß die weltberühmten Knaben-Schulstiefel

„Wettlauf“

neu eingetroffen sind. Die Firma **H. C. Siebert** bürgt für gute Qualität. Um mein Lager in warmen gefütterten **Filz- und Lederschuhen** zu räumen, verkaufe dieselben wegen vorgerückter Saison zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

H. C. Siebert, Obertor.